



# Dresdner Nachrichten

Moritz Hartung,

Altmarkt 13 und Hauptstrasse.

Posamenten, seid. Band, Spitzen, Handarbeits- u. alle Dameschneider-Artikel.

35. Jahrgang.  
Ausl. 50,000 Stück.

Dresden, 1890.

## Glaswaaren

jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes, empfohlen in reichhaltiger Auswahl

Wilh. Rühl & Sohn,  
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1110.Versandt Geschäft: Marschallstr. 29.  
**F. Schade & Co.** Tapeten  
Haupt-Geschäft: Victoria & Kaiseraus-Straße.

## Möbel-Magazin

Georg Silberschmidt, Tapeziermstr., Moritzstr. 8, I.

im Hause des Restaurants O. Gassmann  
empfiehlt seine soliden Polster- und Tischler-Möbel  
einer geeigneten Beurteilung.

## Meyer's Joppen, Schlafröcke, Frauenstrasse 8 u. 10, gegenüber Herrn Klepperbein.

Nr. 298. Spiegel: Klerikale Forderungen. Hofnachrichten. Wollfesteier. Sch. Blatt Hönel. Scheibenküchenfestmahl. Stadtverordnetenversammlung. Tagesschicht. Sonnabend, 25. October.

## Politisch.

Manche Erlebnisse der letzten Zeit deuten darauf hin, dass die stellbare Kirche, welche in dem Gefangenengen des Patriarchen ihr sicheres Oberhaupt erblickt, auf den verschiedensten Punkten ihre Schlachtkünste zu neuem Kampfe lässt. Zu den Symptomen dieser kriegslustigen Stimmung gehörte bereits das Vorgetragen eines Heiligenpries auf dem sozialpolitischen Kongress in Lüttich: ein ziemlich heftiges Vorpostengefecht entbrannte in der Kathedrale von Saragossa, wo unehrbare Reden gegen Italien und begleitete Dynasten auf den "Papstkönig" erklangen. Damals fiel das lede Wort, König Humbert sei nur ein "provinzialischer" König, der neben dem Papst ebenso wenig bestehen könne, wie die Lüge neben der Wahrheit, damals wurde auch das gleiche Verlangen gestellt, welches in dem gemeinsamen Hirtenkloster der preußischen Bischöfe zu Fulda hervorgetreten ist, dass die Schule der Kirche gehorchen solle. In Preußen wieh mit dem Ausdruck froher Siegesgewissheit auf die Rücküberführung der schmalen Jünger des heiligen Petrus gedrängt und in Ungarn hat es den Anschein, als solle dort eine neue Auslage des vénischen Kulturstamms begonnen werden. Der Anschluss hierzu ist umso merkwürdiger, als der ganze Anstoss von Rom aus vom Baume gebrochen wurde und eigentlich nur eine Kraftprobe der Kirche bedeutet. In Ungarn schwelt nämlich seit einiger Zeit ein Streit zwischen der Regierung und der katholischen Geistlichkeit wegen der Taufen von Kindern aus Christen und Protestanten. Das Gesetz verlangt, dass der taufende Priester dem Geistlichen der anderen Confession Mitteilung mache. Der katholische Clerus glaubt eine deratige Anerkennung des Protestantismus nicht zugeben zu sollen und weigerte sich, dieser Bestimmung sich zu unterziehen. Um ihm entgegenzutreten, schlug die Regierung ein Compromiss vor, demzufolge der taufende Geistliche nur der Verwaltungsbehörde Anzeige zu machen habe, wonauf dann die Behörde den anderen Geistlichen verständigen solle. Obwohl nun selbst die ultramontane ungarische Geistlichkeit diesen Vorschlag höchst unannehmbar fand, erklärte der Papst auf den ihm zugewandten Bericht, dass eine Aufstellung des Taufzeugnisses auch an die staatliche Behörde unzulässig sei und forderte somit direkt auf, einem staatlichen Gesetz die Gehorran zu verneinen. Anfolgedessen werden nunmehr zahlreiche katholische Volksversammlungen abgehalten, um gegen die schreckliche Zunuthung des Staates zu protestieren und vorausichtlich wird die kommende Mittwoch binnen Kurzem das Schauspiel eines ungarischen Kulturstamms erleben.

Wir ganz besonderem Interesse nimmt jedoch das Papstthum in Italien selbst den Kampf auf. Nachdem vor wenigen Tagen der Ministerpräsident dem Papst am runden herum erklärt hat, dass er keine Machinationen gegen die staatliche Einheit Italiens und gegen den Bestand des Reiches sehe und sie unentwegt bekämpfen werde, glaubten der Papst und seine jesuitischen Berater ihre schwarzen Legionen organisiert und durch eine langanhaltende Encyclopaedia des gefassten Muth der Getreuen heben zu hören. Solche Bullen, die früher durch eingestraute fröliche Bannstreben einen besonderen Beifallschmack erhalten, sind in den letzten Jahren vor mehrfach in die Welt gegangen, ohne sonderliche Aufmerksamkeit zu erregen, doch ist die letzte gerade im Hinblick auf den sammelnden strategischen Aufmarsch der päpstlichen Heilsarmee vom besonderen Interesse. Die Bulle, welche an die Bischöfe, die Geistlichkeit und das Volk Italiens gerichtet ist, beginnt mit einem Hinweise auf die schrecklichen Angriffe und Belästigungen, denen der Papst seitens der ziellosen italienischen Presse ausgesetzt ist und malt dann ein graues Bild der gegenwärtigen Zustände in Italien, der Verfolgungen und Verhöhungen des Papstthums, der Bedrückung der Kirche, deren aufsepeicherte Millionen bekanntlich Dank der Initiative Grispis nicht mehr für die Ausstattung von geistlichen Pfänden, sondern zur Heilung der sozialen Not verwendet werden — und sie gipfelt in der Empfehlung des Universalheilmittels: die Anerkennung der Souveränität des Papstes. „Mit einem Schlag“, heißt es darin, „würde Italien wieder groß, glänzend, geachtet, geliebt, reich und glücklich dastehen; die Stadt Rom, die katholische Stadt par excellence, von Gott zum Mittelpunkte der Religion Christi bestimmt, würde, unter das friedliche und väterliche Scepter des römischen Pontiffs gestellt, von Neuem zu dem werden, wozu die Vorstellung und die Zukunft der es gemacht haben, nicht beabredigt zu der Bedeutung der Hauptstadt eines Einzelstaates, noch gelöst unter zwei verschiedene souveräne Gemalten, die einen der Geschichte Rom's widerstreitenden Dualismus darstellen, sondern würdige Hauptstadt der katholischen Welt, groß durch die volle Majestät der Religion und des obersten Reichtums, Reichtum und Vorwurf der Stillekeit und Gestalt für die Völker.“ Dazu bedarf es allerdings einiger Aenderungen in dem bestehenden, welches der Papst misst als ein Werk des Satans ansieht. Die religiösen Leiden müssen wieder in ihre volle Aktionsfreiheit eingesetzt, das Kirchenvermögen herausgegeben, öffentliche Aufzüge wieder gestattet werden; ferner „Satansworte“ wie die Glorie, der staatlich geordnete Unterricht, das Strafgesetzbuch müssen fallen und das Denkmal, welches dem verschlungenen „Abtrünnigen von Rom“, dem Karther Giordano Bruno, errichtet wurde, muss eingezwungen werden. Endlich müssten die Menschen belehrt werden, dass sie bei Verlust ihres Seelenheiles verpflichtet sind, sich dem Willen der Kirche in Allem zu unterwerfen, namentlich was Volksfreiheiten, Unterricht, Presse, Wissenschaft, Gelehrung, staatliche Ordnung anlangt. Einen ganz besonderen Grund aber, gerade jetzt mit seinen bescheidenen Ansprüchen hervorzutreten, sieht der Papst darin,

dass die italienischen Kommunalwahlen vor der Thür stehen und diesen Moment glaubt er um so eisiger benützen zu sollen, als der Ansturm der Radikalen und Dicenzianisten gegen Grispis und dessen Diebundspolitik ihm eine annehmbare Bruderschaftsgegenwart bietet scheinen für die Verstärkung Italiens und die Aufrichtung des Kirchenstaates. Darum hat er denn auch mit einem freundlichen Gesicht nach den französischen Freiheitsbewegungen der Imbriani und Cavallotti die ihmgerne Bewegung fallen lassen, doch auf Deutschland und Österreich gar kein Beifall mehr sei und doch nur noch Frankreich für ihn Freundschaft hege. Liegt darin aber nicht in Wahrheit eine Ironie obnegligent? Scheint es nicht fast wie ein toller Haschischpul, den Papst, der Vertreter des Absolutismus und eines beispiellosen Autokratenglanzens, Arn in Arno mit der dreihundrigen Republik zu sehen, welche die Religionbücher aus der Schule verbannt und den Ordensherrn selbst die Krankenpflege verbietet?

Wie die demokratischen Wahlen in Italien aussfallen werden, lässt sich umso weniger vorhersagen, als man noch nicht klar darüber sieht, ob der Ballot gegen sein bisheriges Prinzip seine Wähler an die Wahlurne schicken wird oder nicht. Innerhalb würde diese Gefahr für Grispis schon deswegen nicht besonders groß sein, weil sich alsdann herausstellen könnte, dass die Wähler, über die er zu verfügen hat, sich bereits früher in allen Stile bei den Wahlen eingefunden haben. In direkter Opposition standen bisher gegen Grispis nur die Radikalen unter Bovio und Cavallotti, Vertreter einer gewölkten Opposition waren die Abgeordneten, welche hinter Ricoteria, Tocino, Bronca und dem verunglückten Biamuzi ministeri Mogliani machten; der Tod des reichbegabten Vaccarini hat dem Ministerpräsidenten seinen geschicktesten Helfer genommen. Ob nun diese Gruppen, deren einziges Band die Abneigung gegen Grispis bildet, bei den Wahlen eine Majorität finden werden, sieht dahin, ist jedoch unwahrscheinlich. Bedenkt man, dass Deutschland aber alle Ursachen, mit Spannung dem Ausgang eines Kampfes entgegenzutreten, in welchem es sich nicht um die Herrschaft eines Systems oder einer Partei, nicht um ein Duell Grispis und seiner Gegner, sondern um die Stellung des Königreiches zu den übrigen Mächten Europas handelt.

## Berichts- und Fernsprech-Berichte vom 24. October.

Berlin. Der König und Prinz Georg von Sachsen treffen morgen Abend 11 Uhr 5 Min. hier ein und verlassen im Königlichen Schloss ab. Der Kaiser weilt augenscheinlich mit dem Großherzog von Sachsen und dem Herzog von Sachsen-Altenburg, sowie anderen Fürstenknechten zur Jagd in Blankenburg. Die Ritterstube erschlägt morgen Abend. — Der Kaiser hat den Orden von St. Georg übernommen. — Der Kaiser und der Herzog von Sachsen-Wernigerode in den edlichen Fürstenstand erhoben. — Die Prinzessin Victoria von Preußen und Prinz Adolph von Schaumburg-Lippe werden nach ihrer am 19. November stattfindenden Vermählung ihre Hochzeitssuite nach Egypten und Ostindien unternehmen. — Generalheldenmarsch Graf Wolke ist in Begleitung eines Adjutanten, Major d. Wohlts, gegen Vormittag unter enthusiastischen Kundgebungen eines zahlreichen Publikums über Schwedisch nach vier abgereist und Abends eingetroffen. — Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der jenseits früh nach Dresden begab, wird morgen Abend hier antritt. — Ministerialdirektor a. D. Greiff hat einen Schlaganfall erlitten, befindet sich aber wieder besser. — Der König von Württemberg hat dem General v. Alvensleben bei dessen Rücktritt vom Kommando des württembergischen Armee-Korps mit einer baldvollen Handreichung das Großkreuz des württembergischen Militär-Verdienst-Ordens verliehen. — Der Nachfolger von Alvensleben, General v. Woelken, ist zu Wolke's Geburtstag in Berlin eingetroffen.

Berlin. Die deutsch-ostasiatische Gesellschaft tritt sowohl ihre landeshoheitlichen Rechte, als auch die Sollrechte im deutsch-ostasiatischen Schutzbereich an das Reich ab. Aus dem Zollvertrag erhält sie vom Kaiser eine Rente, aus welcher sie gewisse, ihr auferlegende Verpflichtungen zu bestreiten und ausgedient die 4 Millionen Mark zu verzinsen und zu tilgen hat, deren Zahlung an den Sultan von Sambiar sie übernommen, damit seine Reichsanleihe notwendig wird. — Die Bestimmungen der Justizreform-Vorlage, welche dem Reichstage zugeschoben soll, sollen erst 1892 in Kraft treten. Es handelt sich dabei um die Herabsetzung der Ausfuhrzölle. Auch soll bestrebt sein, zugleich den späteren Zeitpunkt für den vollständigen Fortfall der Peinamen zu bestimmen. — Die Kommission zur Verarbeitung des Handelsvertrages mit Österreich-Ungarn wird ihre Arbeiten bereits in diesen Tagen beenden. Die Mitglieder derselben sind zum 27. d. W. von Staatssekretär v. Bötticher zu einem Diner eingeladen, an welchem u. A. auch der Reichskanzler und der südliche ostasiatische Großhofschatz teilnehmen werden. — Das Landes-Oekonomie-Kollektiv wird in seiner nächsten Sitzung das landwirtschaftliche Gewerbe- und Handelsverein berathen und ein vom Landwirtschaftsminister geordnetes Gutachten über Ernährung ehemaliger Feindknechte, das für das bürgerliche Leben feststellt. — Anfolge des vorne Angebotes von Gründen erfolgten Verbotes der Aufführung von Sudermann's "Sodom's Ende" im Lessingtheater wurden gestern an den Kassen des Theaters für die am Sonnabend, Sonntag und Montag schon abgeholten Billets ca. 10,000 M. zurückgezahlt.

Halle. Der liberale Verein hat ein Zusammengesetztes mit den Konservativen und Nationalliberalen gegen die Sozialdemokraten abgelehnt.

Bienn. Der Corpskommandant von Graz, Feldzeugmeister Herzog Wilhelm von Württemberg, begleitete sich zur Wollfesteier nach Berlin. — Die aus dem Oberst, einem Stabsoffizier, einem Hauptmann und einem Subalternoffizier bestehende Reputation des 71. Infanterieregiments, die gleichfalls in Wolke's Geburtstag noch Berlin geht, ist hier auf der Durchreise eingetroffen.

Berl. Der Bericht des Finanzausschusses über das Budget bezeichnet die Volataregulation als unabdingbare, dringende Rechtswendigkeit und äusserst Befriedigung darüber, dass das Finanzministerium bemüht ist, die Volataregulation als eine unmittelbar beweisbare, vielfach gemachte Aufgabe durchzuführen.

Rom. Das amtliche Blatt veröffentlicht heute das Dekret über die Kammerauslösung. Die allgemeinen Wahlen sind auf den 23. die Stadtwahlen auf den 20. November übernommen. — Der Zusammentritt des Parlaments erfolgt den 10. Dezember.

## Thüre zu! D.R. Patent.



Vollkommenster, selbst-tätigster, geräuschloser  
Thürschliesser.

Prospekte gratis und  
franco. 40,000 Stück  
im Gebrauch.  
Curt Heinrichs,  
Dresden-N.,  
Tieckstrasse 27.  
Postmeister 210.

**Rund's** (seitliche) **Rindermitte**. (Zentrale) **Rindermitte**. **Rindermitte**.

**Rund's** (seitliche) **Rindermitte**. (Zentrale) **Rindermitte**. **Rindermitte**.

**Rindermitte**.

M. Der bisherige Geheimsekretär in Massaua, Graf Cognetti, wurde wegen Verleumdung und Hochverratshof verhaftet.

Paris. Sardou's "Ricopatra", deren Titelrolle der Sarah Bernhardt auf den Verlust geschrieben war, ist im Theater Porte St. Martin durchgefallen.

Wien. Mit Rücksicht auf den starken Touristenbesuch des Nordkops soll dort eine Telephonstation errichtet werden, die während des Weltausstellung großflächig sein soll. — Die schwedischen Schwedenexperten haben beim Ministerium um Verwendung der Ausstellung des deutschen Schweinfurth-Ausstellungsvorhabens nachgefragt.

London. Aus den Kreisen der bürgerlichen Bürgerschaft ist der Steuer- und dem Reichstage ein Gesuch um Geldunterstützung für den Schriftsteller Georg Brandes zugegangen.

Berlin. Die Zeitung "Deutsche Rundschau" wurde auf 4 Monate suspendiert.

Wien. 300 Auslandsbewerber nach Brasilien aus dem Kreise Moskau an der westrussischen Grenze wurden bei verschiedenen nächstliegenden Überquerung über die Grenze von der Grenzwache verhaftet und mit Gewalt nach ihren Wohnorten zurückgeführt. Viele Überländer des derselben machten die Grenzwache von der Schutzmauer Gebrauch, wobei mehrere Personen getötet wurden.

Die Berliner Wände verlieren matt, das vorher trug aber ein ruhiges Gewicht. Bauten hatten unter Realisationen fast zu leiden, namentlich auch Dresden. Eisenbahnen niedriger, deutsche vernachlässigt. Bahnlinien verloren durchschnittlich 1 Proz.

In Bergwerksstädten waren anfangs besonders Kohlenwerthe angeboten. Später erstickte sich das Angebot in gleichem Maße auch auf Güternwerke. Fremde Kunden vernachlässigt, Güter erfordert.

Generalamt 2. Kl. (Bebau.) Gebiet 258,75. Standort 215,10. zomo. 227,40. Boden 217,30. Wasser 26,70. sonst. Bau. 20,40. Dienst. 227,40.

St. Pauli (Bebau.) Gebiet 300,25. Standort 244,10. Neubauarten 144,00. Neben 217,50. Wartung 20,60. Befest. 242,20. Schmied. 22,10.

W. 2. Kl. (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Neubauarten 103,30. Standort 55,75. Neubauarten 227,60. Befest. 24,10. Schmied. 22,15. Eisenbahn 63,00. Gewerbe 22,10. Dienst. 22,10. W. 3. Kl. (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10. Befest. 24,10. Schmied. 22,10. Gewerbe 63,00. Dienst. 22,10. Dienst per Oktober 63,00. per Januar-April 64,00. zomo.

St. Pauli (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10. Befest. 24,10. Schmied. 22,10. Gewerbe 63,00. Dienst. 22,10. Dienst per Oktober 63,00. per März 64,00.

Zwischen 2. und 3. Kl. (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10. Befest. 24,10. Schmied. 22,10. Gewerbe 63,00. Dienst. 22,10. Dienst per Oktober 63,00. per März 64,00.

St. Pauli (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10. Befest. 24,10. Schmied. 22,10. Gewerbe 63,00. Dienst. 22,10. Dienst per Oktober 63,00. per März 64,00.

St. Pauli (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10. Befest. 24,10. Schmied. 22,10. Gewerbe 63,00. Dienst. 22,10. Dienst per Oktober 63,00. per März 64,00.

St. Pauli (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10. Befest. 24,10. Schmied. 22,10. Gewerbe 63,00. Dienst. 22,10. Dienst per Oktober 63,00. per März 64,00.

St. Pauli (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10. Befest. 24,10. Schmied. 22,10. Gewerbe 63,00. Dienst. 22,10. Dienst per Oktober 63,00. per März 64,00.

St. Pauli (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10. Befest. 24,10. Schmied. 22,10. Gewerbe 63,00. Dienst. 22,10. Dienst per Oktober 63,00. per März 64,00.

St. Pauli (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10. Befest. 24,10. Schmied. 22,10. Gewerbe 63,00. Dienst. 22,10. Dienst per Oktober 63,00. per März 64,00.

St. Pauli (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10. Befest. 24,10. Schmied. 22,10. Gewerbe 63,00. Dienst. 22,10. Dienst per Oktober 63,00. per März 64,00.

St. Pauli (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10. Befest. 24,10. Schmied. 22,10. Gewerbe 63,00. Dienst. 22,10. Dienst per Oktober 63,00. per März 64,00.

St. Pauli (Bebau.) Gebiet 244,12. Standort 196,45. Dienst. 22,10